

gekehrt
Maerz
raf-Adolfstr. 20.
aut- und Harn-
und Röntgen-
ilung.
-1; 4-8 Uhr.
fauber gebügelt
3 gegenüber.

Abhol und 80 *gr.* Zucker, es wird ebenfalls infundirt. *Schäufel* dieses Regens des Schampans erheben sich mit Recht eines guten Rufes. Ich sollte sie nur zu Genuß genommen werden, einbreitet mit einem Aufschlagsbrot, wo ein solches zur Verfügung steht, oder durch Aufschlagen von verschiedenen warmen Teil mit einem Gamm Waschen. Dr. von Karkas empfiehlt zur Ausrückung des Schampans jedoch erst, in der Vorbereitung des Schampans zu machen, wenn die Durchdringung der Nahrungsmittel Geschmack zu machen, wenn die Durchdringung der Nahrungsmittel durch reich eine Aufschüttung der Nahrungsmittel bereitgestellt wird. Die erste wirkt auch gegen die Entzündung des Schampans, sie bezieht die Entzündungstheorie und tieferen Entzündungen der Nahrung. Beim Schampans soll man nicht allzuviel sprechen, und dies zur Mundschmerz bringt, auch körperliche Tätigkeiten, die bei ungenügender Bitterung nicht treiben. Dr. Gump empfiehlt, daß die Schampans das Hygroskop, es kann aber nur durch den Arzt angewendet werden.

[illegible]

Gröb. Ungeklärter Anker (der in eine Schafherde gefahren ist): „S! Ihnen etwa ein Schaf abhanden gekommen?“ — Hirt: „Im Gegenteil, jetzt hab' ich eins mehr.“

Drithmograph.

1	2	3	4	5	6
7	8	2	8	5	9
9	5	10	5	6	11
7	12	2	6	2	13
14	2	15	16	11	15
11	7	5	17	12	15
18	8	6	12	8	15

einem wunderbaren Vergnügen, sowie
die Zeit davon in der er uns dem Leben schied.

(Zusammenfassung in der nächsten Nummer.)

Verantwortlicher Redakteur: J. v. Gru n a u in Meuß.

Historischer Roman.
Dem Statienischen frei nachgejagt von Dr. Heinr. Rütge.
(Nachdruck verboten.)

[illegible]

Verdienste beiderlei leben.
Hochangesehen und sehr alten Ursprungs - waren ebenfalls die
Familien di' Solco, und di' Giron, welche in Neapel und in
Teilen ehrenvolle Erinnerungen und zahlreiche Bewohnungen
hinterlassen haben. Nur das überreichliche Gygier den Gang
dieser Namen in etwa vermindert!

Der Versuch, die Auerbach einer von seinen Menschen, die vor seinem Bewußtstand zurückgefallen, dabei vorzuziehen, ist, von seinem Standpunkte aus, nicht verwerflich, ist, von dem Standpunkte der Auerbach selbst, nicht zu bejahen, weil die Auerbach eine von ihnen zu gewinnenden Partei ist, zu bejahen, um Günst und Glad von ihnen zu gewinnen, ist, die Auerbach und Gschewitsch lieber zu entbehren und je nach dem eigenen Vortheile die eine und die andere insgeheim zu verachten, ist, ein eigenes Vortheile zu machen, ist, ein wenig weniger, indem, nach dieses diabolische Spiel nach ihm, ist, ein wenig weniger, indem, er in zwei der hervorragenden Stifter der entgegengesetzten Parteien, den Günst und Gschewitsch, und den beiden Vermittelnden, die Auerbach in seiner Hand hatte, indem er durch ertheilte Auerbach Auerbach mit beiden verbunden war und beide ihm mit diesem Vertrauen bespitzte. Der Günst und Gschewitsch, die Auerbach

Ich kam wunderbar du durch den Wald,
 Fern liegt die Welt.
 So soll's dich deine Seele heilb
 An den Auen hält;
 Nur daß des Funnens Auen
 Durch die Wipfel schimmeret,
 Nur daß so golden ein Lichtstrahl fällt
 Und blüht und leuchtet
 In der Auen Tau;
 Nur daß ein Rauch in den Wipfel weht
 Einen leisen Hauch,
 Und langsam sich ein Graßhalm hebt
 Unter dem Auen. — — —
 So soll, so soll's dich, du forschest hören
 Keines Jergens Schloß,
 So soll, daß auch dein Leib
 Hier schweben mag.



Ernst Schriidt.

[illegible]

der Coterie de Caffro; Principe Vermofattenta zu der di Selebo und Giron.

Mit derselben Kraft und Verfolgbarkeit, womit eine junge Kattete aus Stöckern hingehalten verbleibt, indem sie jeden von ihnen glauben macht, sie ließe ihn herzlich, führe der Gattete selbst die beiden Freunde am Armelchen herum.

Der Gatt und der Gatt wußten wohl, daß sie zwei feindschaftlichen Parteien angehörten; nichtsweniger waren sie aufeinander feindschaftliche Theorien, und falls die von ihnen vertretenen entgegengegesetzten Theorien sie genügt hätten, auf dem Kampfbahne sich einander gegenüber zu stellen, würden sie loyal und wider sich mit einem Verstande versehen, und darauf sich wieder umarmen haben und nach wie vor gute Freunde gewesen sein. Das herrschte eben ihren Interessen, nicht faulischen Eitelkeit.

Weder Graf Norinhaus noch Rittz Vermählungstagen in Ungenü- gen sein lie waren, durchgängig des höchsten Charakters. Der Begründer der Graf für einen Augenblick befalls besten- logisch hatte aufgenommen lassen, wurde, wie wir schon, mit zu jeder Tageszeiten freien Zutritt in des herrlichen Wohnung. Da dieser eines Tages eine vom Grafen in Verona, Kre- mienmüller des Königs Schilling, unterzeichneten Verleide den Gouverneur der Provinz Gremagnola in aller Eile nach Madrid. Graf Norinhaus hatte kaum Zeit, die Gastin zu umarmen und dieselbe zu verabschieden, er wurde die Augenblicke, die ihm noch der Gastwirth betrie, in Würde erledigt haben und an ihr heim- zu fahren.

Bei ihres Mannes Abreise fühlte Julia ihr Herz sich zusammenzuckern, und um seinen Ratten sich teufelamend, vermochte sie kaum sich von ihm loszumachen, zumal ihr Gemüthe Unheilvolles ahnen ließ.

In dem weitläufigen Palais des Statthalters der Provinz fand sie sich, weil nach Raja's Tode kein einziges ihr theures Glied darin geblieben war, völlig vereinsamt.

Nur sah sie täglich auf eine kalte Stunde ihren Vermählungstag, der beständig das Gemüthe der stillen Angewandten im An- und Wachsen ließ auf dem Gedanken, legentlichem im An- und Wachsen zu lassen, daß der Fürst sehr gut verstand, weil er längere Zeit im Venedigischen gewohnt, wo er auch den Titel eines Barons di' Accademia mit dem dazu gehörigen Leben geübt und sich umdangelt hat unter dem Namen del Marchese uns bekannten Palast in der Biennecia erworben hatte.

[illegible]

Der Herrschet muß hier werden, daß Hilft Vermordung, was
dem Tage an, wo seine Gönne des Grafen di Florinas Gattin
ward, als solcher Freund einen dicken Zehler über die Ver-
gangenheit geworfen und selbst im Zehze nicht seiner normal-
gen Anspitze als ihr Vond ermahnt, noch Juten den leiftesten auf
Sonnart darbrill gemacht hatte, daß sie ihm nicht Wort auf das
Trennart brachte und earte die Fremdenhaft auf das
höchste. Von dem Augenblick an, wo der Graf ihm als Fremden
die Vond gedrückt und ihm seinen Gönader eroffen-
barte, war die Gattin für ihn wie ein Veldmann, wie eine
Zochter geworden, inbezug auf welche das vom Grafen in
gelfte Verraten zu fäuden, ihm und nicht ein Gebante im-
Galia herrschte war von den edelmütigen Gefinnungen ihres
Gönats selbst gerührt und fachte beneiben um so höher
zu hoch, daß er ihr gleichsam wie ein Vater oder wie ein Brä-
der galt.

Über so groß die Achtung und das Vertrauen waren, da sie für Hermotiera empfand, ebenso groß und unüberwindliche war die Antipathie die ihr der gleiche Herrzog einflößte.

